

bei ersterm Briefe dem Subdiacon Johannes einen Titel giebt, der in R nicht begegnet: *'rectori patrimonii Liguriaie'*, doch hat er ihn vielleicht dem Inhalt des Briefes entnommen.

Ueberall, sehen wir, ist der genaueste Bezug zu R vorhanden.

Es bleibt übrig, den Beweis zu führen, dass die 5 Briefe, welche nicht in R stehen, Johannes aus Beda, Paulus diaconus und den Canonischen Sammlungen entlehnt habe. Zunächst VI, 51 und XI, 64, zwei Briefe, die in R fehlen und bei Johannes im 2. Buch cap. 34 und 37 stehen, sollen aus Beda stammen.

Schon in II, 33 beginnt Johannes bei der Darstellung der englischen Mission Beda zu benutzen. Sein Irrthum in der Zeitangabe ist aus Beda I, 23 zu erklären. Bei Beda und Johannes lesen wir die Absendung der Mönche, ihre Bedenken, die Rückkehr Augustins; beide Autoren theilen unmittelbar darauf den Gregorbrief VI, 51 mit. Und zwar ist VI, 51 ein Brief, der, wenn er auch im Lateranensischen Register stand, uns nur aus Beda und durch ihn aus Johannes diaconus bekannt ist. Capitel 35 des Johannes verräth die Kenntniss des Briefes VI, 52, den Beda I, 24 in seiner ganzen Ausdehnung mittheilt; im Uebrigen besteht dieses 35. Capitel in grossen, wörtlich herübergenommenen Stücken aus Beda I, 25. Nicht anders setzt Johannes sein 36. Capitel aus Beda I, 27 und 29 zusammen. Auch Johannes II, 37 stammt noch aus Beda I, 29 und einige Notizen rühren dabei aus dem von Beda aufgenommenen Gregorbrief XI, 65 her. Auch dieser Brief ist nicht in R; er steht freilich in P; aber bei der ganzen Umgebung, in der er bei Johannes auftritt, wäre es gegen alle Grundsätze historischer Quellenkritik, ihn auf die *Collectio Pauli* und nicht auf Beda zurückführen zu wollen. Den Schluss von II, 37 bildet Johannes ebenfalls aus dem von Beda I, 30 mitgetheilten Gregorbrief XI, 76. Es folgen bei Johannes diaconus Theile aus den *Interrogationes Augustini*, die Beda schon vorher I, 27 gegeben hat. Diese *Interrogationes* bilden den Brief XI, 64, den keine unserer 3 Sammlungen R, C oder P hat. Sind dann bei Johannes diaconus einige selbständige Stücke, cap. 38 und 39, die Pseudo-Isidorische Fälschung XIV, 17 und eine Stelle aus den *Moralia*, ferner VIII, 30 eingeschoben, so folgt doch schon in Capitel 40 wiederum die Plünderung Beda's. Der Brief an Augustin, XI, 28, den Beda I, 31 nur fragmentarisch mittheilt, hält sich in der Form bei Johannes diaconus II, 40 noch innerhalb der engen Grenzen des Beda'schen Bruchstückes.

Und diesem doch gewiss schon ausreichenden Beweis von der Entlehnung der Briefe VI, 51 und XI, 64 aus Beda kommen noch 2 Gründe entgegen, welche einer etwaigen Rückführung